Kein klimaneutrales Land ohne klimaneutrale Schulen

Die Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft ist in aller Munde und durch politische Beschlüsse auf Bundes- und Landesebene als die große Herausforderung der Zukunft beschlossen. Doch diese politischen Ziele können nur erreicht werden, wenn auch die Kommunen klimaneutral werden. Schulen gehören zu den größten Treibhausgasquellen im kommunalen Gebäudebestand. Entsprechend hoch sind hier auch die Einsparpotenziale! Daher sind treibhausgasneutrale Schulen entscheidend für das Erreichen der Klimaschutzziele!

Hier setzt die Initiative „Klimaneutrale Schule“ an: Gemeinsam mit ihren Lehrkräften und anderen Schulbediensteten erfassen die Schülerinnen und Schüler zuerst ihre Energieverbräuche. Daraus werden die Emissionen berechnet und individuelle Einsparpotenziale in den vier Bereichen Strom, Heizung, Mobilität und Ernährung abgeleitet und umgesetzt. So werden klimaschädliche Emissionen so weit wie möglich verringert und in Zukunft vermieden. Da eine vollkommen emissionsfreie Schule zur Zeit noch nicht zu erreichen ist, werden nicht vermeidbare CO_2-Emissionen über seriöse Partner kompensiert.

An den Schulen wird so nicht nur ein Beitrag zum Energiesparen und Klimaschutz geleistet. Die Schülerinnen und Schüler werden auch im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt.

Klimabilanzen niedersächsischer Schulen

Die Auswertung der Emissionsdaten von über 200 weiterführenden Schulen (Gymnasien und Gesamtschulen) in Niedersachsen zeigt folgende Ergebnisse:

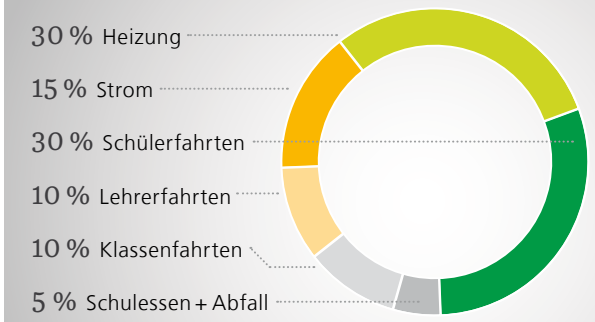
Eine durchschnittliche niedersächsische Schule mit ca. 1.000 Schüler/innen und 80 Lehrkräften emittiert durch Strom + Heizung pro Jahr:

385 Tonnen CO_2

Die 388 Schulen in Niedersachsen emittieren pro Jahr ca. 150.000 Tonnen CO_2 für Strom + Heizung und die gleiche Menge für Transport + Schulessen:

300.000 Tonnen CO_2

Die wichtigsten CO_2-Quellen in Schulen



Datenquelle: Wasser für Kenia e.V. und ifeu

Ein Teil der Emissionen ist z. Z. nicht vermeidbar weil:

- auch bei optimaler Einstellung der Heizung und Stoßlüften eine Heizung meist nicht CO_2-frei ist,
- selbst bei rein vegetarisch-veganem Schulessen CO_2-Emissionen entstehen,
- mehr Radverkehr reduziert die CO_2-Emissionen, aber noch ist der ÖPNV nicht CO_2-frei.

Mitmachen bei der „Klimaneutralen Schule“

Sie möchten sich mit Ihrer Schule auch auf den Weg zur Klimaneutralität machen? In vier Schritten geht es zur Bewerbung als „Klimaneutrale Schule“:

- **Erfassen** der Energieverbräuche und Emissionen von Strom, Wärme, Schulverpflegung, Mobilität und Abfall. Dabei helfen unsere Berechnungsformulare. www.klimaneutrale-schule.de/erfassen
- **Mindern** der Emissionen durch konkrete Einsparmaßnahmen, die sich aus den Datenerhebungen und dem Vergleich mit dem niedersächsischen Durchschnitt ergeben. www.klimaneutrale-schule.de/mindern
- **Kompensieren** nicht vemeidbarer Emissionen über seriöse Anbieter. Um die dafür erforderlichen Mittel zu sammeln, haben sich große Spendenläufe bewährt. www.klimaneutrale-schule.de/kompensieren
- **Bewerben** zur Auszeichnung mit dem Einreichen der Erfassungsbögen und dem Nachweis der Kompensation, jeweils bis zum 30. März eines Jahres. www.klimaneutrale-schule.de/bewerben

In den Schulen gibt es viele Anknüpfungspunkte in unterschiedlichen Jahrgängen und Schulfächern, zum Beispiel in den Fächern Erdkunde, Biologie, Politik, Religion/Werte und Normen und Englisch.